

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Anklang: gute Tat in Noten	Anfahrt: Temposündern auf der Spur	Andauer: närrische Wellness	Anträge: Stockach macht Finanzen	Anblick: ein Haus mit Geschichte	Anfang: Reuthers Wahlkampf
S. 3	S. 3	S. 7	S. 7	S. 8	S. 13
20. JANUAR 2016	WOCHE 3	ST/AUFLAGE 12.922	GESAMTAUFLAGE 87.031	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €	



Kalkuliert

Nein, viel Spielraum lässt er wirklich nicht. Der Stockacher Haushalt 2016 ist mit Investitionen in Höhe von etwa 10,3 Millionen Euro eng auf Kante genäht und schließt Sonderwünsche somit von vorneherein aus. Dennoch. Die mit diesem Geld getätigten Ausgaben sind keine Hasardeurstücke, sondern sinnvolle Investitionen in die Zukunft. Auch mit Blick auf die zu erwartenden steigenden Kindergarten- und Schülerzahlen durch die Flüchtlinge, die in Deutschland bleiben werden, sind ein Ausbau etwa des Kindergartens in Zizenhausen und der Neubau des Gebäudes für den Schulverbund »Nellenburg« notwendig und nachhaltig. Auch der Erhalt des Krankenhauses ist für die Grundversorgung der Bevölkerung, zum Erhalt des Standorts Stockach für Gewerbeansiedlungen und Neubürger sowie zur Vermeidung weiter Wege ein Gebot der Stunde. Geld zu horten für eine ungewisse Zukunft bringt wenig. Wohl überlegte Ausgaben für eine bewusst gestaltete Zukunft sind wichtig und wertvoll. Und wenn sogar der übervorsichtige Kämmerer Bernhard Keßler meint, er sehe den Haushalt »entspannt«, dann muss in Stockachs Finanzwelt alles in bester Ordnung sein.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Den Menschen akzeptieren

Integrationsbeauftragter Wolf-Dieter Karle zu Fragen der Flüchtlingspolitik



Wolf-Dieter Karle ist ehrenamtlicher Integrationsbeauftragter in Stockach. swb-Bild: sw

gen im Behördenalltag Ansprechpartner von Flüchtlingen und auch für Mitglieder von Helferkreisen sein soll. Diese Position wird wohl nicht vor

März besetzt werden können. Von kriminellen Handlungen der in Stockach lebenden Asylsuchenden weiß Wolf-Dieter Karle nichts. Auch die Polizeiberichte von keinen Auffälligkeiten. Klagen von Anwohnern wegen Lärmbelästigung hat es aber gegeben – berechtigterweise. Der Integrationsbeauftragte versteht aber auch die Flüchtlinge: Sie würden mit den Lieben in der Heimat telefonieren, und das geschehe wegen der Zeitverschiebung in den Abend- und Nachtstunden und wegen fehlender Empfangsnetze meist auf dem Balkon. Doch hier soll die Anschaffung von WLAN Abhilfe schaffen. Auch sei die GU inzwischen zumeist mit Familien besetzt – was zu einer weiteren Beruhigung der Lage führen werde.

Dass es Probleme geben kann und in anderen Städten auch gibt, streitet Wolf-Dieter Karle nicht ab. Bei all der gut gemeinten und wichtigen Willkommenskultur sei versäumt worden, den Neuankömmlingen zu sagen, dass es in

Deutschland Regeln, Gesetze und Verpflichtungen gibt, die einzuhalten sind. Das deutsche Rechtssystem unterscheide sich vom Rechtssystem in den Heimatländern der Flüchtlinge, und manche würden Freiheit, Resozialisierung und Liberalität mit Freibriefen verwechseln. Das aber dürfe nicht geschehen. Seine Gegenmittel: richtiges Vorleben, Vorbildfunktion, Korrektur bei Fehlverhalten, die Anwendung bestehender Gesetze, das Setzen von Grenzen, Antworten mit den Mitteln des Rechtsstaates, Konsequenz. Und: »Wer sich nicht an die Regeln hält, muss zurück ins Herkunftsland.« Dreh- und Angelpunkt der Thematik ist für Wolf-Dieter Karle die Integration. Sie kann seiner Ansicht nach nur über Schule, Verein, Sport, Arbeitsplatz oder Kindergarten funktionieren. Hier möchte die Stadt Stockach behilflich sein: Dazu gehört, dass mehr Sprachkurse vor Ort angeboten werden, damit die Flüchtlinge die Möglichkeiten wohnortnah nutzen können. In dieser Rich-

tung werden Gespräche mit der Volkshochschule geführt. Dazu gehört aber auch die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum – nicht nur für die Flüchtlinge, sondern für alle sozial schwachen Bevölkerungsschichten. So wird nach Meinung von Wolf-Dieter Karle eine Gettobildung verhindert, die fatal und Nährboden für Extremismus aller Art wäre. Einen weiteren großen Zustrom von Flüchtlingen hält Wolf-Dieter Karle für problematisch. Er fordert »die große Politik« auf, bestehende Gesetze anzuwenden und das umzusetzen, was beschlossen wurde. Dazu gehört auch, dass Menschen ohne Bleiberecht konsequent abgeschoben werden. Und Personen, die keine Chance auf Anerkennung haben, sollten bereits aus den Erstaufnahmelagern wieder zurückgeschickt und nicht an die Kommunen verteilt werden. Wichtig ist seiner Ansicht nach aber eines: »Wir müssen zeigen: Ich akzeptiere dich, weil du ein Mensch bist. Nicht: Ich lehne dich ab, weil du ein Ausländer bist.«

Politiker unter Anklage

Stockach (sw). Pkw-Maut, bayerischer Mega-Patriotismus, Schelte gegen »Grüne« und »Linke«, seine Anzüge – die Auffälligkeiten von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) sind lang. Am Donnerstag, 4. Februar, um 17 Uhr ist der Diplom-Soziologe der Beklagte vor dem Stockacher Narrengericht. Karten gibt es im Kulturzentrum »Altes Forstamt« unter 07771/80 23 00 oder karten@narrengericht.de.

DSL kommt langsamer

Breitbandausbau verzögert sich in Stockach

Stockach (sw). Ergänzend und korrigierend zu den Ausführungen von Stadtwerke-Chef Jürgen Fürst im Rahmen der Haushaltsberatungen im Gemeinderat Stockach informiert die Einrichtung in einem Pressetext über die aktuelle Lage bei der Breitbanderschließung. Danach soll Hindelwangen bis Ende des ersten Quartals 2016 an das schnellere Internet angeschlossen werden. Die Verzö-

gerungen seien auf die verspätete Zuarbeit eines Dienstleisters bei der Ausrüstung der Verteilerschränke und die Witterung zurückzuführen. Der für die Ortsteile Zizenhausen und Hoppetenzell angedachte Breitbandausbau werde aktuell wegen neuer Zuschussmöglichkeiten des Landes geprüft: »Um diese Zuschüsse für neue glasfaserbasierte Netze ausschöpfen zu können, kommt es zu neuen

Prüfungsverfahren und dadurch zu zeitlichen Verschiebungen.« In den Ortsteilen könne von einem Ausbau bis Ende 2017 ausgegangen werden. Im gleichen Verfahren werde auch die Förderfähigkeit von Airach, Burgtal, Ursaul und Hengelau geprüft. Bisher wurden Espasingen, Mahlsbüren im Hegau, Mahlsbüren im Tal, Seelfingen, Wintersbüren und Gewerbegebiete an DSL angeschlossen.

Appetitliche Liebesbriefe

Stockach (swb). Kulinarik trifft auf Kunst. Zum 25-jährigen Jubiläum der Meisterkonzerte wird am Samstag, 23. Januar, um 18 Uhr zu einem Galaabend ins Pestalozzi-Kinderdorf nach Wahlwies geladen. Georg Mais als Leiter der Meisterkonzerte liest Liebesbriefe berühmter Komponisten vor, und es wird ein Drei-Gänge-Menü serviert. Karten gibt es im »Alten Forstamt« unter 07771/80 23 00 oder tourist-info@stockach.de.

- Anzeige -

- Anzeige -

Der schnelle Kredit

interPfand

Pfandkredit & Goldankauf
Singen - Konstanz

NARRENTAG IN WELSCHINGEN

Der zweite Narrentag der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee findet am kommenden Wochenende bei der Rollizunft in Welschingen statt, die sich seit vielen Wochen auf ihren großen Auftritt vorbereitet und für ihr Doppeljubiläum 110 Jahre Narrenzunft und »60 Jahre Rolli« sogar ein eigenes Bier präsentiert. Gleich zwei Mal wird da auch zum Nachtumzug eingeladen, nämlich am Freitag wie Samstag. 53 Zünfte haben sich für den Festumzug am Sonntag angekündigt. Mehr darüber auf Seite 9 in dieser Ausgabe.



KONSTANZ STARTET INS DRITTE KONZILJAHR

Bereits im dritten Jahr wird in Konstanz dem Konzil vor 600 Jahren gedacht, in diesem Jahr stehen die Frauen im Mittelpunkt, die auf dem Konzil eine größere Rolle spielten wie man gemeinläufig denkt. Auftakt ist ab Donnerstag mit dem Filmfestival »Horizontale« im Scala, bei dem sich eine Menge um »Sexarbeit« dreht und bei dem es eine besondere Filmpremiere zum Thema »Sexarbeit« gleich zum Start gibt. Flagge zeigt auch das Stadttheater mit dem Stück »Zorn« über Jugendgewalt. Mehr dazu auf der Seite 27 dieser Ausgabe.

Wir lösen unsere Snowboard-Abteilung auf.
40 bis 60% auf Alles
Snowboards | Bindungen | Boots | Zubehör

Einzelstücke:
Bindungen ab 30 Euro,
Boards ab 50 Euro

jester-sports

Schottenstr. 73, Konstanz
Tel. 21333
Di. bis Fr. 13.30 – 18.30
Sa. 10.00 – 15.00

Schräge Vögel – schießfreudige Buren

Neue Ausstellungen zur Fastnacht im Stadtmuseum

Radolfzell (pud). In Zusammenhang mit seinem gerade erschienenen Buch »Radolfzeller Fastnacht« ist der Kulturwissenschaftler Michael Fuchs auf zahlreiche, bisher unveröffentlichte Fotos gestoßen. Viele dieser Aufnahmen sind im Rahmen zweier sehr interessanter Ausstellungen noch bis Mittwoch, 10. Februar, zu sehen. Im Erdgeschoss der Stadtbibliothek finden sich Aufnahmen zur Radolfzeller Fastnacht der vergangenen 150 Jahre. Die Ausstellung im Stadtmuseum heißt »Das Unikum« und zeigt kauzige und alefänzige, aber auch einzigartige und witzige Narren. Dort kann man auch zwei Besonderheiten genießen: einen Film von Paul Morieil über die Fastnacht in den 1930er Jahren und einen von einem Fußballspiel der Stadtverwaltung gegen die Alten Herren etwa 20 Jahre später. Wie Fuchs anlässlich der Eröffnung der Doppelausstellung in



Kürzlich ist eine Doppelausstellung mit Fotos zur Zeller Fastnacht und über närrische Originale eröffnet worden. Verantwortlich ist Michael Fuchs (l.).

der Stadtbibliothek sagte, hat er manches historische Dokument erst in »detektivischer Kleinarbeit« entschlüsseln können. So kam ihm ein Bild ohne Beschreibung und Datumsangabe in die Hände, das Männer mit

Gewehren und einer Kanone vor dem Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz zeigt. In der bis 1936 existierenden Zeitung »Freie Stimme« fand er schließlich den entscheidenden Hinweis: Es handelt sich um einen

Fastnachtsumzug von 1900, der die Buren und die Engländer darstellt. Hintergrund war der Zweite Englisch-Burische Krieg, der von 1899 bis 1902 in Südafrika tobte und auch in Radolfzell diskutiert wurde. »Die Fastnacht in Radolfzell kann nicht losgelöst von der allgemeinen politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung gesehen werden«, schloss Fuchs. Ausführlich und mit Anekdoten angereichert, stellte er eine Reihe von »schrägen Vögeln« vor, beispielsweise Hans Hafner und Alfred Bosch. So werden Schuster Hafners grün beschürzter Bauch und Eisen-Boschs »große Gosch« noch heute in Narrenversen »besungen«. Umrahmt wurde die Eröffnung von Hape Lauinger am Akkordeon sowie Mäx Rebholz und Thomas »Stecke« Uhl, die, etwa zum »Radolfzeller Narrenmarsch«, klepperten, was das Zeug hielt.

Rasen umgepflügt

Hoher Sachschaden entstanden

Orsingen-Nenzingen (swb). Von Zeugen konnte am Freitagabend gegen 21 Uhr ein Autofahrer beobachtet werden, der mit seinem Pkw auf dem Rasenplatz des Sportvereins meh-

rere Runden drehte. Es entstand ein Schaden von mehreren tausend Euro. Weitere Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Stockach unter 07771/93910 zu melden.

Mitfahren beim Skiclub

Radolfzell (swb). Letzten Samstag fand die erste von fünf Ausfahrten des Skiclubs Radolfzell nach Savognin statt. Am Donnerstag, 21. Januar, und Freitag, 22. Januar, besteht in der Geschäftsstelle bei »Wein Mayer« in der Herrenlandstraße 69 nochmals die Gelegenheit, sich zu den verbliebenen Kurs- tagen anzumelden oder vergünstigte Tageskarten zu kaufen, jeweils von 16.30 von 18 Uhr. Wer möchte, fährt bequem im Bus mit, auch hierfür gibt es Tickets in der Geschäftsstelle. Weitere Informationen erhalten Interessierte jederzeit im Internet unter www.skiclub-radolfzell.de. Liftkarten sind außerdem jederzeit bei »Elektro Biller« in der Poststraße 18 erhältlich, hier ist allerdings keine Anmeldung zu den Kursen oder Busfahrten möglich. Jeweils am Donnerstag und Freitag vor den Ausfahrten am 30. Januar, 13. und 20. Februar ist die Geschäftsstelle von 16.30 bis 18 Uhr besetzt.

Glaube wächst im Dialog

Radolfzell (swb). Bei seinem diesjährigen Deutschland-Aufenthalt kommt der weithin bekannte und gefragte Pater Sebastian Painadath SJ auch ins Weltkloster. Hierbei lässt er interessierte Besucher am 28. Januar um 19.30 Uhr an seiner vielfältigen Praxis im Bereich des interreligiösen Dialogs und an seinem reichen Erfahrungsschatz teilhaben. Seine Erfahrung: Durch das Prinzip des Miteinanders im Dialog vertieft sich der eigene Glaube. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 07732/81550 oder per Mail info@weltkloster.de erbeten. Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.weltkloster.de.

Saitenklang in der Musikschule

Radolfzell (swb). Das Streichorchester »Saitenklang« stellt sich am Donnerstag, 21. Januar, um 20 Uhr im Mozartsaal der Musikschule mit einem kleinen und abwechslungsreichen Programm vor. Gäste sind herzlich willkommen. Nach dem Vorspiel bietet sich bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen.

Das Orchester ist ein Angebot der Musikschule Radolfzell im Rahmen der Erwachsenen- ausbildung. Es wird regelmäßig donnerstags um 19.45 Uhr geprobt. »Saitenklang« freut sich besonders über Geiger, Bratscher, Cellisten und Kontrabassisten, die mitmusizieren und durch kompetente Anleitung dazulernen wollen.

25.175 Adressen

Neues Adressbuch der Stadt

Radolfzell (swb). 25.175 Anschriften enthält das neue Adressbuch der Stadt Radolfzell, das es nun zum Preis von 4,50 Euro zu kaufen gibt. Es beinhaltet die Anschriften der Einwohner Radolfzells ab 18 Jahren, der Firmen, ein ausführliches Branchen- und Behördenverzeichnis sowie einen mehrfarbigen Stadtplan. Informationen über Einrichtungen der Stadtverwaltung, sonstige Behörden, wichtige öffentliche und kirchliche Einrichtungen, Vereine und Verbände sind ebenfalls aufgeführt. Herausgeber dieser vierten Ausgabe ist der Städte-Verlag aus Stuttgart-Fellbach. Die Bearbeitung des Stadtadressbuches erfolgte

in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Zu kaufen gibt es das neue Adressbuch bei folgenden Stellen: Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH (Bahnhofplatz 2), Buch Greuter Radolfzell (Schützenstraße 11), Tabakwaren und Zeitschriften CIGO im REWE (Böhringer Straße 57), Tabacbörse (Markthallenstraße 1), Postagentur Marianne Zimmer (Kaufhausstraße 5) und Schreibwaren Uwe Klein (Böhringen, Aachweg 2). Weitere Informationen zum Thema Adressbuch erhalten Interessierte auf der städtischen Homepage unter www.radolfzell.de.

ac **E** **su** **l** **g** **e** **r** **...** **aus** **der** **Region**
Bahnstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im **aach-center**
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

zart und mager
Puten Cordon bleu
mit viel Emmentaler Käse
100 g € 1,15

AKTION AKTION
Schweinehals
zart und saftig
100 g € 0,99

AKTION AKTION
Rinderschmorbraten
aus der Keule oder Sauerbraten
100 g € 1,39

immer beliebter
Vesperspeck
am Stück, aus unserem Tannenrauch
100 g € 1,09

AKTION AKTION
Zwiebelleberwurst
mit viel frischer Zwiebel im Naturdarm, geräuchert
100 g € 1,09

frisch aus unserer Produktion
Kalbsbratwurst
Schweizer Art
100 g € 1,09

natürlich hausgemacht
Geflügelsalat
mit Ananas
100 g € 1,39

zum Vespere vorzüglich
Landjäger
pro Paar € 1,20

täglich mehrmals gebacken
Fleischkäse
Tradition auch als Brät zum Selberbacken
100 g € 0,94

HERTRICH
METZGEREI
Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

Lyoner auch als Paprika-, Ketchup-, Brokkoli-, Kräuter- und Pfefferlyoner 100 g	1,00
Bauernbratwürste herzhaft – als deftige Rohe oder mild Gebrühte 100 g	1,10
Hohentwieler Sanchos pikant nach Chorizo-Art 100 g	1,49
Fleischsalat Metzgerqualität 250 g – 1,90 / 125 g – 0,95 100 g	0,76
Schweinekotelett mager oder durchwachsen / Sie haben die Wahl 100 g	0,78
Schweinebauch auch mariniert oder gesalzen 100 g	0,69
Rinder-Spickbraten das Traditionsgericht zum Schmoren 100 g	1,30
Hähnchenkeulen im Gelenkschnitt ohne Rückennochen 100 g	0,55

Handwerkstradition seit 1907

Närrisch, gepflegt, kulturell und erfolgreich

Benefiz-Doppelkonzert bringt Narrenschopf 4.000 Euro

Stockach (wh). Die Verantwortlichen des Fasnachtsmuseums Narrenschopf in Bad Dürrenheim waren hochzufrieden mit dem Erlös von 4.000 Euro, aber das Stockacher Narrengericht gab sich selbstkritisch: »Die Halle ist zwar gut gefüllt, aber ein paar mehr hätten schon kommen können«, meinte Narrenschreiber Jürgen Koterzyna in seinem Schlusswort. Doch das Publikum aus dem näheren und weiteren schwäbisch-badischen Umland klatschte teils frenetischen Beifall beim Benefizkonzert mit der Stockacher Hans-Kuony-Kapelle und der Stadtkapelle Bräunlingen in der Jahnhalle.

Närrisch kulturell und musikalisch war die über dreistündige Narrenfahrt durch Marsch, Lied und Tanz. Wunderbar unterhaltsam. Glückselig abwechslungsreich. Mit manch neuem Aspekt der Fasnetkultur. Werner Mezger, Narrenprofessor, Umzugs- und Gerichtsmoderator, närrischer Buchautor, aber auch ordentlicher Professor für Volkskunde an der Universität Freiburg steuerte das Narrenschiff zusammen mit dem Narrenkapitän Andreas Dangel aus Bräunlingen durch die vor »Charme sprühend hergerichtete Jahnhalle«.

Andreas Dangel erweckte als Musikbeauftragter der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) die Benefizkonzerte zugunsten des Narrenschopfes zum Leben, di-



Professor Werner Mezger (rechts) und Musikdirektor Andreas Dangel (links daneben) aus Bräunlingen führten gemeinsam durch einen Teil der schwäbisch-alemannischen Narrenkultur. swb-Bild: wh

rigiert die Stadtkapelle Bräunlingen und ist als geborener Riedlinger Narr nachweislich nicht auf den Mund gefallen. Was er beim Riedlinger »Froschkuttlesse« an Geschwindigkeit vorlegt, gleicht Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg und Riedlinger Narren-Stammgast, durch seine Bedächtigkeit wieder aus. Die übermittelten schriftlichen Grußworte des Landesvaters gingen dann auch nicht im gemeinsam gespielten Marsch der Stadtkapelle Bräunlingen und der Stockacher Hans-Kuony-Kapelle unter, sondern leiteten über zu Willi Ostermanns »Kölische Mädchen künne bütze«.

Die musikalische Verwandtschaft war unüberhörbar. Überhaupt findet unter den Narren ein intensiver musikalischer Austausch statt. Viele der 20 Musiknummern waren nicht nur als Narrenmärsche miteinander verwandt, sondern bildeten die kompositorische Grundlage für den nächsten Marsch, wie der Haugenuer Bott für den Elzacher Schüttig-marsch. Natürlich lag der Schwerpunkt auf den Narrenmärschen aus dem Raum der VSAN. Doch die Stockacher führten nicht nur Fremdes auf, sondern begeisterten mit den Stockacher Kompositionen wie »Wenn Fasnet isch am Bodesee«, »Wenn i

mei altes Stocke sieh« oder »Unser schöne Narrebomm«. Nicht fehlen durften Narrentanz, Narrenmarsch und Narrenlied.

Die Trommler und Pfeifer und die Tanzpaare der Trommgesellschaft Munderkingen begeisterten in ihrer Farbenpracht und ihrem Brunnenspiel genauso wie das Hexenquetscher-Trio aus Rottenburg mit Gesang zu zwei Akkordeons. Musik und Gesang gehören zur Fasnetzeit als Balsam für die Narrenseele, meinte denn auch Andreas Dangel. Und als das Publikum nach mehr verlangte, wurde dies närrisch-großzügig gewährt. Der Abschluss eines gelungenen Konzerts.

Schnell und gut

Stockach (swb). Schnell muss es gehen. Aber schmecken sollte es trotzdem. Das ist möglich. Das Forum »Ernährung und Verbraucherentwicklung« des Landratsamtes Konstanz bietet einen Workshop zum Thema »Leckere Gerichte zwischen Hektik und Genuss« an.

Am Freitag, 29. Januar, lernen die Teilnehmer zwischen 14 und 17.30 Uhr Gerichte und Snacks zuzubereiten, die in kurzer Zeit fertig gestellt sind und sich sowohl daheim als auch am Arbeitsplatz verzehren lassen. Die Veranstaltung in der Schulküche der Fachschule für Landwirtschaft in der Winter-spürer Straße in Stockach steht im Zusammenhang mit den Ernährungstagen Baden-Württemberg. Um eine Anmeldung wird bis Mittwoch, 27. Januar, bei Christa Schlageter unter der Telefonnummer 07531/8002941 oder forum.ernaehrung@-LRAKN.de gebeten.

Blut geben, rettet Leben

Orsingen-Nenzingen (swb). Das DRK organisiert am Montag, 1. Februar, von 14.30 bis 19.30 Uhr einen Blutspendetermin in der Kirnberghalle in der Straße Am alten Sportplatz 10 in Orsingen-Nenzingen. Infos rund ums Blutspenden gibt es unter der kostenlosen Hotline 0800/1 19 49 11 und unter www.blutspende.de.



► HEIMELIG

Geben Sie Wildbienen und anderen Insekten ein Zuhause! Gelegenheit dazu gibt es am Freitag, 29. Januar, wenn von 16 bis 19 Uhr im Werkraum der Realschule Stockach Insektenhotels gebaut werden. Die so entstandenen Eigenheimen für Insekten können mit nach Hause genommen und im eigenen Garten aufgestellt werden.

Die ersten Bewohner werden sicher nicht lange auf sich warten lassen, meint das Stockacher UmweltZentrum als Veranstalter der Aktion »Nisthilfen für Insekten«. Wer an der Bauaktion für Groß und Klein beteiligt sein möchte, kann sich beim UmweltZentrum in der Gaswerkstraße 17 in Stockach unter der Rufnummer 07771/49 99 oder der E-Mail-Adresse info@uz-stockach.de melden. Pro gebautem Haus wird ein Unkostenbeitrag von fünf Euro erhoben. Bei der Bauaktion sind die Experten vom »UZ« selbstverständlich mit Rat und Tat behilflich.

swb-Bild: Molkenthin

Eine neue Blitzer-App

Stockach contra Temposünder

Stockach (sw). Das würde ihm so passen. Stadtrat Wolfgang Reuther (CDU) forderte eine »Blitzer-App«, die Gemeinderäte exklusiv über aufgestellte Geschwindigkeitsmessanlagen und Radargeräte informiert. War nicht so ganz ernst gemeint, was der Christdemokrat da im Rahmen der Haushaltsberatungen im Stockacher Gemeinderat vorschlug. Ernst aber meint Peter Fritschi, der Leiter des städtischen Ordnungsamtes, dass zwei stationäre Messanlagen für Espas-

ingen und Mahlspüren im Tal angeschafft werden sollen. 150.000 Euro wurden dafür im Vermögenshaushalt eingestellt. Angesichts der hohen Summe regte Wolfgang Reuther an, über ein Leasingmodell nachzudenken. Dann könne an mehreren Standorten gemessen werden. Und Andreas Bernhart, CDU-Gemeinderat und Ortsvorsteher von Espasingen, verwies auf die mit Hilfe von Bodenmessplatten durchgeführten Geschwindigkeitsüberwachungen in »seinem« Ortsteil. Auf der Basis dieser Ergebnisse könnten die Häufigkeit der Tempo-Übertretungen und besondere Tatort-Brennpunkte ausgemacht werden.

Denn die Stadt verzeichnet rückläufige Zahlen bei den Bußgeldern. 550.000 Euro waren zu schnellen Autofahrern 2014 aus der Tasche gezogen worden, im Vorjahr waren es laut Verwaltungshaushalt nur noch 500.000 Euro gewesen. Das liegt laut Peter Fritschi auch daran, dass »das mobile Messgerät langsam den Geist aufgibt«. Doch mit der Installation der beiden neu anzuschaffenden Radaranlagen ist seiner Darstellung nach nicht vor Herbst zu rechnen, da die Polizei ihre Tätigkeitsschwerpunkte teilweise woanders habe.

Frühstück mit viel Spaß

Stockach (swb). »Himbeereis zum Frühstück!« Nein, so wie in dem alten Schlager wird es beim Landfrauenfrühstück am Samstag, 13. Februar, nicht zugehen. Aber Spaß werden die Teilnehmerinnen im »Zollhaus« in Ludwigshafen ab 9.30 Uhr bestimmt haben. Die Kosten betragen 15 Euro. Um Anmeldungen wird bei Karina Stengelin unter der Telefonnummer 07775/13 48 oder bei Andrea Lang unter der Rufnummer 07733/85 71 gebeten. Alle interessierten Landfrauen sind recht herzlich zum Landfrauenfrühstück eingeladen.

Tänzerische Fasnet

Stockach (swb). Tanz in die Narretei! Die ADTV-Tanzschule »la danse« in der Hauptstraße 11 in Stockach lädt am Samstag, 23. Februar, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr zur Kinderfasnacht ein. Willkommen sind Eltern und Kinder im Alter zwischen drei und etwa zehn Jahren. Es wird ein kindgerechtes Programm geben, bei dem Tanz, Spiel und Spaß im Vordergrund stehen. Eltern und Gäste können bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag genießen. Der Eintritt ist frei.



Lieber den Fuß vom Gas nehmen – das ist billiger: Die Stadt Stockach möchte sich zwei neue stationäre Radaranlagen anschaffen. swb-Bild: sw

AKTUELLES VON DER THÜGA ENERGIE GMBH



Eco-Mobilität wird mit bis zu 1.000 Euro belohnt!

Zuschüsse für Erdgas- und Elektroautos sichern!



Erdgas- und Elektroautos bezuschusst die Thüga Energie mit bis zu 1.000 Euro. Auf dem Bild: Karl-Heinz Moser und Karl Mohr (v. li.)

Alternative Kraftstoffe, die die Umwelt schonen und vor allem die Schadstoffbelastung reduzieren, sind längst keine Ausnahme mehr. Um noch mehr Autofahrer für einen Wechsel zu sauberer Mobilität zu begeistern, fördert die Thüga Energie den Umstieg auf Erdgas- und Elektrofahrzeuge mit bis zu 1.000 Euro.

Konkret erhalten Kunden der Thüga Energie beim Kauf eines Erdgasfahrzeugs einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro, für ein reines Elektrofahrzeug 500 Euro und für einen Plug-In-Hybrid 250 Euro.

„Bei jeder Tankfüllung wird mächtig weiter gespart. Erdgas als Kraftstoff

kostete im Jahr 2015 im Vergleich zu Benzin im Bundes-Durchschnitt rund 47 Prozent weniger und bleibt weiterhin eine umweltschonende und günstige Alternative“, betont Karl Mohr, Vertriebsleiter der Thüga Energie. Der Ausstoß an Stickoxiden sinkt im Vergleich zu Diesel um 80 Prozent und wenn man, wie an den Erdgas-Tankstellen der Thüga Energie in Singen, Engen, Stockach und Überlingen am See, reines Bio-Erdgas tankt, fällt die CO₂-Bilanz sogar besonders niedrig aus – übrigens ohne irgendwelche Einschränkungen der Motorleistung.

Mit einer Reichweite von bis zu 500 Kilometern im reinen Erdgasbetrieb ist der alternative Antrieb auch für Langstrecken ideal. Wer dagegen in

der Regel nur kurze Strecken fährt, ist auch mit einem Elektrofahrzeug gut beraten, das mit einer „Ladung“ bis zu 150 Kilometer schafft. Der große Vorteil der innovativen E-Mobile: Sie fahren lokal völlig emissionsfrei. Noch dazu stehen E-Autofahrern 17 Elektro-Ladestationen der Thüga Energie zur Verfügung, an denen Strom aus 100 % Wasserkraft kostenlos getankt werden kann.

Zuschuss von bis zu 1.000 Euro!

Die Förderung gilt für Kunden der Thüga Energie. Nähere Infos und Förderbedingungen unter www.thuega-energie.de oder im Kundencenter.

Thüga Energie GmbH
Industriestraße 9
78224 Singen

Tel.: 07731 5900-1552
info-si@thuega-energie.de
www.thuega-energie.de

Hilfe für Freundeskreis

Radolfzell (swb). »Die Flüchtlingskrise ist nur zu bewältigen, wenn wir uns solidarisch zeigen, uns engagieren und sinnvolle Hilfe leisten. Integration kann am schnellsten nur durch Sprache stattfinden«, sagte der Vorsitzende des Sozialverbandes VdK Radolfzell, Jochen D. Lentzsch, jüngst gegenüber dem WOCHENBLATT. Deshalb

legt der Freundeskreis Radolfzell – einer der ältesten Helferkreise für Flüchtlinge und Asylsuchende – den Schwerpunkt seiner Aufgaben auf die Sprachförderung und die dazu notwendigen Hilfsmittel. Der Sozialverband VdK Radolfzell unterstützt diese ehrenamtliche Tätigkeit mit einer Spende in Höhe von 300 Euro.



Jochen D. Lentzsch, Vorsitzender des Sozialverbandes, bei der Übergabe der Spende an Timm Klotz und Elisabeth Burkart vom Freundeskreis Asyl Radolfzell. swb-Bild: privat

Viel Spaß mit Strauß

Spritziges Neujahrskonzert der Philharmonie



Ein fantastisches Neujahrskonzert mit vielen lustigen Show-Einlagen bot die Südwestdeutsche Philharmonie unter der Leitung von Anna Skryleva (4.v.l.). Glanzpunkte setzten Tenor Steven Ebel (5.v.l.) und Sopranistin Mine Yücel (6.v.l.). swb-Bild: pud

Radolfzell (pud). Einen Streifzug durch die Welt der Operette bot die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz bei ihrem Neujahrskonzert in Radolfzell. Mehr noch: Der Abend im ausverkauften Milchwerk war ein musikalischer Genuss und ein lustiges Vergnügen. Dafür sorgte schon Helmut Weidhase, der auf seine unverkennbare Art mit Witz und Wortspielen, in das Konzert eingeführt hatte. Auch Intendant Beat Fehlmann zeigte Humor in seinen Ansagen. So stellte er fest, dass es heute neue Berufe wie den Fund-Raising-Manager gäbe. Früher hätte man dazu »Bettelstudent« gesagt – und schon legte das Orchester schwungvoll mit Millöckers Werk los. Einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen leisteten die Sopranistin Mine Yücel und Tenor Steven Ebel auch mit komödiantischem Talent, ebenso Zitherspieler Tomy Temerson, die Männerchöre aus Ermatingen und Kreuzlingen sowie die

Männer des Bach-Chores Konstanz. Yücel verzauberte mit einschmeichelnder Stimme, die in den Höhen Stärke hatte, Ebel glühte vor Leidenschaft und sprühte vor Ausdruckskraft. Das Publikum war begeistert, als beide einen Walzer auf das Lied »Tanzen möcht' ich« aus Kálmáns »Csárdásfürstin« tanzten. Pure Lebenslust ausstrahlend, dynamisch führend, riss

Dirigentin Anna Skryleva die Musiker zu walzerbeseelten und polkabeschwingten Höchstleistungen mit. Dass sie im Bereich Musiktheater gearbeitet hat, zeigte sich an diversen spaßigen Einlagen. Bei Johann Strauß Vaters »Bauern-Polka« forderte sie das Publikum auf, das »La, la, la« zu singen. Bei dessen Polka »Im Krapfenwaldl« hielt sie Zwiesprache

mit dem Kuckuck aus dem Orchester und zwitscherte zum Schluss. Albert Parlows »Amboss-Polka« beendete sie mit einem Hammerschlag auf den Stahlblock. Keine Frage, dass mehrere Zugaben gefordert wurden. Die letzte war der beliebte »Radetzky-Marsch« von Strauß Vater, den der ganze Saal, animiert von Skryleva, begeistert mitklatschte.

- Anzeige -

— NÄHE SCHAFFT VERTRAUEN — DARUM LOKALE RECHTSBERATUNG



»Der persönliche Kontakt hilft enorm.«

»Nähe macht vieles aus. Der persönliche Kontakt hilft enorm dabei, die Wünsche und Bedürfnisse des Klienten umzusetzen. Wenn der direkte Kontakt nicht gegeben ist, dann ist der Informationsaustausch erschwert. Des Weiteren ist die Qualität der Anwälte in den ländlichen Regionen sehr hoch, schließlich gilt für kleinere wie größere Kanzleien und insbesondere für Fachanwälte die Vorgabe, sich Jahr für Jahr weiterzubilden und den Wissenstand zu erweitern. In unserer Kanzlei ist sichergestellt, dass jeder den Fall übernimmt, für den er spezialisiert ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass man sich bei jedem Fall mit den Partnern austauschen kann. Lokale Vernetzung zwischen uns, aber auch den Behörden und Institutionen, kann ein Anwalt, der nicht vor Ort vertreten ist, nicht vorweisen.«



»Der Hauptvorteil liegt in der lokalen Vernetzung. Anwälte, die auf ein persönliches Vier-Augen-Gespräch mit ihrem Klienten verzichten, können viele Informationen, die auf den ersten Blick nebensächlich erscheinen, letztlich aber den Prozess entscheiden können, nicht ermitteln. Ein Anwalt vor Ort hat einen Ruf, den er nicht verlieren will. Wenn wir jemanden schlecht vertreten, dann macht das die Runde. Deshalb rate ich meinen Klienten von einem »Internet-Anwalt« ab, denn für diesen sind die Mandanten nichts Weiteres als ein Aktenzeichen.«

Rechtsanwälte
Geiger | § | Kollegen

Konstanzer Str. 55
78315 Radolfzell
Tel. | 0 77 32 | 8 23 77 90
Fax | 0 77 32 | 8 23 77 99
kanzlei@geiger-kollegen.de
www.geiger-kollegen.de



»Ich sehe den Allgemeinanwalt als Anlaufstelle vor Ort, zu dem die Betroffenen mit ihren kleinen/großen Sorgen kommen können, sozusagen als »Vertrauter und Lotse«. Hierbei dient das persönliche Gespräch der Klärung des Sachverhalts als Voraussetzung für eine korrekte rechtliche Beurteilung. Hierin liegt auch der Vorteil gegenüber der anonymen Information im Internet/per Telefon. In Anbetracht der Verrechtlichung aller Lebensbereiche, der sich abzeichnenden Schließung von Gerichten und einem damit einhergehenden Rückzug der Justiz aus der Fläche sehe ich den Allgemeinanwalt als unverzichtbar für eine bürgernahe Rechtspflege.«

Joachim Günther

Rechtsanwalt

Untertorstrasse 5
78315 Radolfzell
Telefon: 07732 / 91 99 06
Telefax: 07732 / 91 99 07
www.guenther-rechtsanwalt.com

Interessen-/Tätigkeitsschwerpunkte:
■ Mief- und Wohnungseigentumsrecht ■ Erbrecht ■ Arbeitsrecht
■ Verkehrsrecht – Verkehrsstrafrecht – Verkehrsunfallrecht – Verkehrszivilrecht
■ Familienrecht – Scheidungsrecht – Unterhaltsrecht – Sorgerecht



»Lokale Rechtsberatung ist in der Regel ein Gespräch zwischen Rechtsuchendem und Anwalt. In einem solchen Beratungsgespräch wird weit präziser und umfassender auf Rechtsfragen eingegangen, als bei der meist schriftlichen Online-Beratung, weil der Anwalt sofort nachhakt oder mitgebrachte Unterlagen prüft und auch der Rechtsuchende sofort ergänzende Fragen oder Verständnisfragen stellen kann. Da in den meisten Fällen die Gerichtszuständigkeit vor Ort vorliegt, können mit einem Onlineanwalt sicherlich keine Kosten gespart werden.«

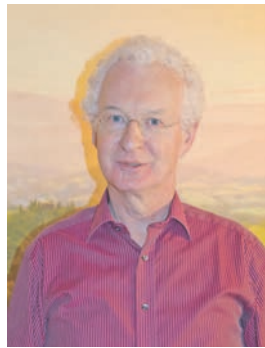
THOMAS NEINHAUS
RECHTSANWALT

- Erbrecht
- Mietrecht
- Familienrecht
- Verkehrsrecht

seit über 20 Jahren

Wir korrespondieren regelmäßig auch in italienischer und englischer Sprache.

Gartenstraße 12, 78315 Radolfzell
Tel. (0 77 32) 5 86 01 · Fax (0 77 32) 5 87 09
rechtsanwalt-neinhaus@t-online.de



»Vertrauen schafft Nähe. Als Rechtsanwalt und Mediator weiß ich aus Erfahrung, dass Anwalt und Mandant nur gemeinsam ans Ziel kommen. Dafür muss ich meinen Mandant, seine Situation und seine Vorstellungen kennen lernen. Hier liegt der Nachteil von Rechtsberatung im Internet: Online finden Sie häufig Informationen, aber selten Antworten. Deshalb hört ein kompetenter Anwalt zu, bevor er mit seinem Mandant die Strategie zum Erfolg entwickelt, unter Berücksichtigung aller Rechtsgebiete und Lösungswege.«

ANSGAR M. M. STAHL

Wir beraten beginnend mit nüchterner Analyse, endend mit einer konkreten Empfehlung zum Handeln

- Zertifizierte Mediation und Einzelcoaching
- Vertragsrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht, insb. Nachfolgeregelung
- Gesellschaftsrecht
- Familienrecht, insb. Zugewinnausgleich

Grub 19 · 78315 Radolfzell
T: 07732 14700 · 0172 7171937 · F: 07732 14702
info@anwalt-stahl.com · www.anwalt-stahl.com



voss | moßbrucker | bäurer

Stefan Voss

FAMILIENRECHT

Eheverträge, Ehescheidung, Vermögensauseinandersetzung, Zugewinn, Kindesunterhalt, Ehegattenunterhalt, Elternunterhalt, Kindschaftssachen

IMMOBILIENRECHT

Immobilienkaufverträge, Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Maklerrecht

Bernd Moßbrucker

ERBRECHT

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Vorweggenommene Erbfolge, Testament, Nachlassabwicklung, Nachlassenteilung, Pflichtteil

Klemens Bäurer

ARBEITSRECHT

Arbeitsrechtliche Beratung, Vertragsgestaltung für Arbeits- und Dienstverträge, Kündigungsschutzverfahren

VERKEHRSRECHT

Verkehrsstraf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Schadensregulierungen, Recht im Wassersport

Rechtsanwalt

Dipl. Wi.-Ing. Stefan Voss

Fachanwalt für Familienrecht

TS Miet- und WEG-Recht

Rechtsanwalt

Bernd Moßbrucker

TS Erbrecht, Familienrecht

Rechtsanwalt

Klemens Bäurer

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Untertorstr. 15 | 78315 Radolfzell | Telefon 07732.99690 | info@kanzlei-vmb.de

Alles rund ums Kind

Binningen (swb). Am Samstag, 13. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr wird in der Binninger Hohenstoffelnhalle die nächste Baby- und Kinderkleiderbörse stattfinden. Schwangere (auch in Begleitung des Partners) werden bereits um 9 Uhr eingelassen.

Alles rund ums Kind kann in Kommission abgegeben werden. Angenommen werden saubere, gut erhaltene und modische Frühjahr-/Sommerbekleidung von Größe 50 bis 176 sowie Kommunionbekleidung, Babyausstattung, Umstandsmode, Spielzeug, Bücher. Pro Anbieter können 60 Artikel (maximal 40 Kleidungsstücke) abgegeben werden, an denen ein vorgefertigtes Preisschild mit der zugeteilten Verkaufsnummer anzubringen ist. Die Nummern können am Mittwoch, 27. Januar, von 18.30 bis 19.30 Uhr bei D. Hiestand (07739/1576), P. Beschle (07739/927958) oder A. Mayer (07739/928766) erfragt werden. Die Annahme der Ware erfolgt am Freitag, 12. Februar, von 15 bis 17 Uhr. Abrechnung und Rückgabe der Artikel ist am Samstag von 17 bis 17.30 Uhr. Zehn Prozent des Erlöses kommen einem sozialen Zweck zu Gute. Eine Selbstanbieter werden im Obergeschoss ihre Sachen direkt anbieten. Infos gibt es auch unter www.kleiderboerse-binningen.de

Mit viel Phantasie

Engen (swb). Zur aktuellen Ausstellung von Siegi Treuter »keine Masche« im Forum Regional gibt es am Freitag, 29. Januar, von 18.30 bis 21.30 Uhr einen Workshop für Erwachsene, den Gabriele Schlenker im Städtischen Museum Engen + Galerie anbietet. Ein Arbeitskitel ist mitzubringen. Wegen der großen Nachfrage sind nur noch wenige Plätze frei. Anmeldung im Kulturamt unter Telefon 07733/502-211 (Marina Durner) oder per E-Mail unter mdurner@engen.de empfohlen. Die Arbeit der in Bodman-Ludwigshafen lebenden Künstlerin zeichnet sich durch spielerische und phantasievolle Kombinationen von Bildern, Objekten und Installationen aus. Entsprechend beginnen die Teilnehmer den Workshop mit dem Aufbau einer Installation. Die Kombination von dreidimensionalen Objekten und Malerei dient als Anregung, um eigenständig textile Kunstwerke herzustellen.

»Linde« zieht Bilanz

Büßlingen (swb). Der Bürgerverein »Linde« in Büßlingen trifft sich am Mittwoch, 20. Januar, um 19.30 Uhr zur Generalversammlung im Bürgerzentrum »Linde«. Unter anderem steht ein Ausblick auf 2016 an.

Zweites Gleis kommt
Optimierung der Bahn bei Katharinental

Diessenhofen (swb). Westlich der bestehenden Haltestelle St. Katharinental bei Diessenhofen wird die heutige Einspuranlage der Bahnverbindung Schaffhausen-Stein am Rhein auf Doppelspur ausgebaut und ein neues Stellwerkgebäude gebaut. Das gab nun die Stadtgemeinde Diessenhofen bekannt. Eine auf 2018 geplante Fahrplanänderung auf der Seelinie Rorschach-Schaffhausen ermöglicht bessere Anschlüsse in den Knoten und somit eine verkürzte Reisezeit Richtung Zürich. Der Fahrplanwechsel der Seelinie ist nur möglich, wenn der Kreuzungspunkt im Regionalverkehr von Diessenhofen in den Raum St. Katharinental verlegt wird und somit auch in Schaffhausen optimierte Anschlüsse entstehen. Bei der heutigen Haltestelle St. Katharinental in Richtung Schaffhausen muss dafür ein Kreuzungsgleis (Doppelspurinsel) gebaut werden. Dieses hat eine



An der Bahnstrecke zwischen Diessenhofen und Schaffhausen wird ein 1,4 Kilometer langer Abschnitt zweigleisig ausgebaut. swb-Bild: Jungi

Länge von 1,4 Kilometern. Das neue Gleis entsteht auf der Südseite des bestehenden Streckengleises und kommt somit zwischen die Kantonsstraße und das bestehende Gleis. Dadurch entsteht eine neue Situation mit einem geringeren Abstand der Parallelführung zwischen Schiene und Straße. Entsprechende Schutzeinrichtungen werden von der Straße her gebaut. Das bedingt die Einrichtung einer Lichtsignalanlage für die Verkehrsregelung während der Bauzeit. Das Projekt beinhaltet neben der Doppelspur sowie der Anpassung der Fahrleitung auch den Bau eines neuen Stellwerkgebäudes. An den bestehenden Perronanlagen beim Halteort St. Katharinental werden keine Änderungen vorgenommen. Die geschätzten Projektkosten betragen 20,6 Millionen Franken. Die Ausführungsarbeiten beginnen im April 2017 und enden so, dass auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2018 die neue Doppelspur in Betrieb genommen werden kann. Aktuell findet vom 15. Januar bis zum 14. Februar in den Gemeindeverwaltungen von Diessenhofen und Schlatt eine öffentliche Auflage der Planunterlagen statt. Schlatt ist im westlichsten Bereich des Umbaus vom Projekt betroffen.

Nass wie der Rhein
Rhyalge-Umzug ganz im Regen

Diessenhofen (ri). Etwa 3.000 Zaungäste standen trotz heftigsten Regens Spalier, als 37 Gruppen mit rund 1.100 Teilnehmern an einem der größten Fasnachtsumzüge der Ostschweiz durch die Altstadt von Diessenhofen zogen.

in Richtung Siegelturm. Musik von Bläsern, Schellen und aus Lautsprechern ging nahtlos ineinander über. Die meisten Gruppen wurden von Kindern angeführt. Sie trugen die gleichen Kostüme wie ihre erwachsenen Vorbilder. Die Zuschauer

Thema Drohnen nahmen sie sich wieder eines aktuellen Themas an. Das Modell eines Dampfschiffes erinnerte daran, dass die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein verblich versucht hatte, einen Raddampfer in Betrieb zu nehmen. Die Guggemusig Rhy-Alge organisiert seit 39 Jahren die Fasnacht Diessenhofen. Sie bewirtete nach dem Umzug alle Mitwirkenden gratis mit Fleischkäse und Mineralwasser. »Es waren etwa 1.100 Teilnehmer«, erklärte Chantal Oechslin, die Umzugschefin. Roger Frei, Präsident der Rhy-Alge, schätzt, dass jeweils etwa 3.000 Zaungäste zu dem Umzug kommen. Für Kantonspolizist Florian Arnold vom Posten Diessenhofen habe das Regenwetter den Vorteil, dass es ruhiger sei als sonst, sagte er.



Mehr Bilder vom Umzug gibt es unter bilder.wochenblatt.net

Heiße Tänze
zum Geburtstag

Randegg (swb). Ein großes Jubiläum wirft seine Schatten voraus: Die Tanzabteilung des VfB Randegg feiert mit ihrem Showtanzturnier den zehnten Geburtstag. Seit einem Jahrzehnt organisiert der VfB Randegg das Showtanzturnier in der Grenzlandhalle. Dieses Jahr soll dies gefeiert werden. Bereits am Freitag, 4. März, findet eine Jubiläums-Gala statt, die von den Randegger Tanzgruppen gestaltet wird. Am Samstag, 5. März, wird wie gewohnt der Wettbewerb veranstaltet. Nachmittags von 12

bis 17 Uhr zeigen Kindergruppen bis 15 Jahre ihr Können und kämpfen um den heiß begehrten Pokal. Abends dann zwischen 19 und 22 Uhr messen sich die Erwachsenen ab 16 Jahren. Interessierte Gruppen können sich noch bis 7. Februar anmelden. Weitere Infos hierzu gibt es unter www.vfbrandegg.de oder showtanz@vfbrandegg.de Als Jubiläumsabschluss steigt nach der Siegerehrung wieder eine After-Show-Party mit DJ und Bar, bei der die Teilnehmer und das Publikum ausgelassen und fröhlich feiern können.



Totalschaden entstand am Sonntagabend bei einem Pkw, der aufgrund zu hoher Geschwindigkeit auf der Verbindungsstraße Dörflingen und Thayngen von der teilweise vereisten Fahrbahn abkam und frontal gegen einen Baum stieß. Der 25-jährige Fahrer wurde leicht verletzt, bei ihm wurde eine Blutprobe entnommen. swb-Bild: kapo shpol

Börse in der
Burg Riedheim

Riedheim (swb). Am Samstag, 20. Februar, findet von 9 Uhr bis 11 Uhr die nächste Börse für Kinderbekleidung und Zubehör in der Burghalle in Riedheim statt. Schwangere können ab 8.30 Uhr unter Vorlage eines Mutterpasses in Begleitung des Partners in Ruhe stöbern kommen. Im Obergeschoss wird zusätzlich noch eine Selbstanbieterbörse angeboten. Angenommen werden nur saubere, modische und gut erhaltene Frühlings- und Sommerbekleidung von Größe 50 bis 176 sowie Kinderwagen, Autositze, Um-

standsmode und Spielzeug. Tisch- und Nummernvergabe können ab 2. Februar um 14 Uhr bei A. Schatz (Telefon 07739/926233) und M. Ritter (07739/98758) erfragt werden. Die Annahme der Ware findet am Freitag, 19. Februar, von 15 bis 16 Uhr statt. Auszahlung und Rückgabe der nicht verkauften Artikel ist am Samstag von 16.30 bis 17 Uhr. Für Selbstanbieter findet der Aufbau am Samstag, 20. Februar, ab 8 Uhr statt. Zehn Prozent des Umsatzes fließen einem gemeinnützigen Zweck zu.

Ein gewaltiges Feuerwerk der guten Laune
Phänomenal gute Stimmung beim Kränzli des Männerchor Ramsen-Buch

Ramsen (hz). Zu hören gab es beim Kränzli des Männerchors Ramsen-Buch traditionelle und romantische Lieder, Schweizer Folklore und eine geballte Ladung lustiger und deftiger Sprüche. Zu sehen gab es Ehrungen und ein Einakter-Lustspiel, und es wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt. Die Stimmung in der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula war phänomenal. Die Rede ist vom »MARABU-Chränzli 2016« in der Ramsener Aula. Unter dem Motto: »Wo der

Wildbach rauscht« präsentierte der ultimative Männerchor Ramsen-Buch (MaRaBu) ein gut vierstündiges Unterhaltungsprogramm. Mit mehr als 500 Besuchern waren beide Veranstaltungen ausverkauft. Durch das Programm führte mit Witz und Ironie der Präsident des Männerchors Hans Graf. Die 18 Sänger unter der Leitung von Gottlieb Ruh eröffneten ihr Programm mit »Ach du klar blauer Himmel«. Nach der Pause ehrte der Präsident vom kantonalen Chorver-



Die Gastwirtin Moser versuchte, der Schnapsdrossel Bauer Tapp das Trinken abzugewöhnen. swb-Bild: hz

band, Heinz Büchi, Hans Graf für 30 Jahre Präsidentschaft und Gottlieb Ruh, der den Män-

nerchor seit 35 Jahren dirigiert. Danach stimmte der Männerchor, begleitet mit Schwyzerör-

geli und Bassgeige, den Muni-Jodler an und Gottlieb Ruh sang mit Stefan Neidhard »Wo der Wildbach rauscht«. Ein besonderer Genuss zum Abschluss war der Klassiker »Ewige Liäbi« mit Bernhard Ruh am Sologesang. Nahrung für die Lachmuskeln war »De Liebestrank«, ein Schwank von Jakob Stebler. Gastwirtin Moser (Barbara Brütsch) versuchte, dem trinkfesten Bauer Tapp (Bruno Gnädinger) das »Schnaps-Trinken« abzugewöhnen.

Drehen am Riesenrad

Haushalt mit Rekordinvestitionen

Stockach (sw). Ein kleines Rädchen ist der Stockacher Haushalt nicht. Nein. Bürgermeister Rainer Stolz sprach während der Haushaltsberatungen im Gemeinderat von einem »großen Rad, an dem wir da drehen«. Die enorme Höhe der geplanten Investitionen lasse ihn nicht kalt, doch bereits auf den Weg Gebrachtes müsse nun umgesetzt werden. Der Schulverbund »Nellenburg« aus Real- und Werkrealschule etwa. Die Arbeiten am Kindergarten in Zizenhausen. Oder die Krankenhaus-Entwicklung. So hat der Haushalt 2016 ein Volumen von 63,23 Millionen Euro mit 52,596 Millionen im Verwaltungshaushalt mit den laufenden Ausgaben und 10,639 Millionen im Vermögenshaushalt. Laut Verwaltungschef eine große Steigerung gegenüber den Vorjahren. Daher sei es wichtig, das Notwendige vom Wünschenswerten zu trennen und beim Geldausgeben Maß zu halten: »Es gibt Dinge, die »nice to have« wären. Aber sie sind eben nur »nice to have« und keine Musts.« Von einer hohen Kreditaufnahme sprach auch Stadtkämmerer Bernhard Keßler, doch angesichts der sehr guten Zahlen von 2015 sehe er den aktuellen Haushalt »entspannt«.

Geänderte Förderschule
Die Einnahmen der »Goldäckerschule« schlagen im aktuellen Haushalt mit 181.300 Euro zu Buche und stehen Ausgaben von 328.650 Euro gegenüber. Macht 147.350 rote Euro. Zum Vergleich: 2015 führten Einnahmen von 219.300 Euro und Ausgaben von 327.590 Euro zu einem Defizit von 108.290 Euro. Zahlen, die laut Rainer Stolz aus den zurückgehenden Schülerzahlen resultieren, da durch die inklusive Beschulung mehr Jungen und Mädchen an allgemein bildenden Schulen unterrichtet werden.

Mauer macht Sorgen
Unter dem Punkt »Friedhofswesen« im Haushalt sprach Stadtrat Thomas Warndorf (SDP) die Sanierung der Friedhofsmauer an, die seine Partei vorgeschlagen habe. Das sei auch versucht worden, erklärte Bürgermeister Stolz: Die Verwaltung wollte für diese Arbeiten die Technischen Dienste und Asylbewerber einsetzen. Das sei aber »zahlenmäßig nicht zufriedenstellend gelungen«, denn es hätten sich nicht genügend Asylbewerber zur Verfügung gestellt. Integrationsbeauftragter Wolf-Dieter Karle führt dies auf den Besuch von Sprachkursen durch die Flüchtlinge zurück.

Verspätetes DSL
Im Dezember 2015 sollte Hindelwangen laut Voraussagen der Verwaltung mit dem schnelleren Internet DSL versorgt werden. Das ist aber nicht passiert. Warum, wollte Stadtrat Thomas Warndorf im Rahmen der Haushaltsberatungen

wissen. Stadtwerke-Chef Jürgen Fürst erklärte, dass sich neue Fördermöglichkeiten von 70 bis 90 Prozent aufgetan hätten, deren Beantragung zu Verzögerungen geführt hätten. Und Bürgermeister Rainer Stolz ergänzte, dass hierzu Gespräche geführt würden und die Öffentlichkeit frühzeitig über Neuerungen informiert werden solle.

Ungeliebte Fahrradboxen
Die Einnahmen aus der Nutzung von Fahrradboxen in Stockach sind rückläufig. Die Gebühren betragen zwar nur 50 Cent am Tag, dennoch sind die Stockacher sehr zurückhaltend. Anders im Stadtteil Wahlwies. Dort sind die Boxen ständig besetzt.

Langsam wie die Feuerwehr
In den Vorberatungen zum Stockacher Haushalt im November waren noch 50.000 Euro für die Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses in der Kernstadt vorgesehen gewesen. Doch im aktuellen Haushalt ist die Summe laut Kämmerer Bernhard Keßler nicht mehr enthalten. Die Gründe: Die Grundstücksfrage ist noch ungeklärt, und bei bereits fest eingeplanten Investitionen in Höhe von etwa zehn Millionen Euro hätte diese Baumaßnahme ohnehin keine Chance auf Umsetzung gehabt.

Grundschule muss warten
60.000 Euro sind im aktuellen Haushalt an Planungskosten für die Generalsanierung des Hauses II und den Neubau des Zwischenbaus an der Grundschule in Stockach eingestellt. Denn zunächst wird laut Rainer Stolz das Gebäude für den Schulverbund »Nellenburg« errichtet. Nach seiner Fertigstellung wohl zum Frühjahr 2017 komme dann die Grundschule in der Tuttlinger Straße an die Reihe.

Platzverweis für Platz
Der Gustav-Hammer-Platz muss warten. Warum die geplante Neugestaltung des zentralen Platzes in der Oberstadt im aktuellen Haushalt nicht mit eingeplant sei, wollte Stadträtin Dr. Maria-Luisa Jessen (Grüne) wissen. Bürgermeister Rainer Stolz verwies darauf, dass diese Maßnahme mit Kosten von 600.000 bis 700.000 Euro wegen der vielen anderen Investitionen nicht habe berücksichtigt werden können. Auch sehe er hier keinen akuten Handlungsbedarf.

Neue Vereinsförderung
Den aktuellen Haushalt nahm Stadtrat Harald Karge zum Anlass, eine Neustrukturierung der Vereinsförderung anzuregen. Statt vieler kleiner Beträge an viele Vereine könnten größere Beträge an jährlich wechselnde Vereine ausbezahlt werden. Eine Bündelung der Summen konnte Rainer Stolz nicht überzeugen: Das sei den Vereinen wohl schwer zu vermitteln, so der Verwaltungschef.



Ein närrisches Rundumwohlgefühlpaket für Frauen ist der »Damenkaffee«, der am Montag, 1. Februar, im Bürgerhaus »Adler Post« in Stockach über die Bühne geht. swb-Bild: sw

Närrische Wellness für die Seele

»Damenkaffee« ist ein fasnächtlicher Evergreen

Stockach (sw). Sie haben mit der Fasnet sehr viel am Hut. Oder besser gesagt an der Haube. Denn die »Alt-Stockacherinnen« als umtriebige Gliederung des Narrengerichts stellen ihre stilvollen Kopfbedeckungen, einen wichtigen Teil ihrer vorderösterreichischen Tracht, selbst in Eigenarbeit her. Und auch ihre Fasnet ist handgemacht und Marke Eigenbau. Vor allem der Damenkaffee, der am Montag, 1. Februar, zum 26. Mal im Bürgerhaus »Adler Post« in der Oberstadt über die Bühne geht. Einlass ist ab 14 Uhr, Beginn um 15 Uhr, und Karten gibt es ab Donnerstag, 28. Januar, um 14 Uhr bei »Schreibwaren Ratzburg« an der Kirchhalde. Die Tickets für die etwa 250 Plätze sind begehrt, weiß

Ulrike Gabele von den »Alt-Stockacherinnen«, doch am Veranstaltungstag sind immer noch Restkarten zu haben. Fasnet von Frauen, für Frauen, mit Frauen, durch Frauen gibt es beim »Damenkaffee«. Kein einfaches Kaffeekränzchen mit Tratsch und Klatsch, sondern eine hochwertige Veranstaltung mit sechs Programmpunkten, mit Sketchen, Tänzen, Einzelauftritten und Musik der bewährten-beliebten »Buggy-Tanzband«. Das Programm wurde von Vera Ossola gestaltet, und Ulrike Gabele verrät nichts darüber. Fast nichts. Nur, dass es in einem Sketch um einen zentralen Platz in Stockach und um Männer geht. Die haben erst ab 19 Uhr Zutritt. Zuvor sind die Damen un-

ter sich. Das macht die ganz besondere Stimmung aus, meint Ulrike Gabele: Die Besucherinnen haben einen Nachmittag für sich, närrische Wellness für's Wohlbefinden also. Sie gehen aus sich heraus, feiern, festen, haben Spaß. Sie sei oft erstaunt, so die Gliederungsleiterin, wie ausgelassen die Damen feiern können. Und über die fantasievollen Kostüme. Die sind nicht verpflichtend, aber doch gern gesehen. Kurzum, der »Damenkaffee« ist etwas Besonderes. Und solange sie in ihrer Gliederung mit den gut 70 sehr aktiven Damen etwas zu sagen hat, so Ulrike Gabele, wird es auch einen »Damenkaffee« geben. Denn die »Alt-Stockacherinnen« haben mit Fasnet viel am Hut.



Bewährte Mitstreiter sind aus dem Narrengericht ausgeschieden und wurden im Rahmen der Dreikönigssitzung verabschiedet: Jochen Seyfried, Rainer Schwab, Karl-Heinz Höre und Horst Karge. swb-Bilder: sw



Oswald Stetter von der Stadtgärtnerei, Rene Bierholz von den Hänsele und Herbert Muffler als Hausmeister des Bürgerhauses konnten sich über den Hans-Kuony-Orden zweiter Klasse aus den Händen von Ordensmeister Wolfgang Reuther und den Damen der Alt-Stockacherinnen freuen.

Nur mit einem Hut

Stockach (swb). Das ist kein alter Hut: Die »Nellenburger Talstation« sorgt dafür, dass ihre Gäste gut behütet sind. Am Mittwoch, 27., Donnerstag, 28., und Freitag, 29. Januar, werden in dem Lokal in der Nellenbadstraße 10 in Stockach närrische Kappenabende veranstaltet. Einfach einen Hut aufsetzen, gute Laune mitbringen und hingehen! Um eine Reservierung wird unter der Telefonnummer 07771/24 03 gebeten.

Zeitung bei jedem Wetter

Stockach (swb). Sie ziehen bei Wind und Wetter los, um ihr Narrenblättle zu verkaufen. Am Samstag, 23. Januar, sind die Stumpenmacher der Narrenvereinigung Zizenhausen wieder unterwegs, um ihre Zeitung in dem Stockacher Ortsteil an den Mann und die Frau zu bringen.

Outfit im Western-Look

Stockach (swb). Mit dem richtigen Western-Look kann jeder punkten. Immer, besonders aber beim alljährlichen Westertreffen in Nenzingen. Wer noch ein passendes Outfit braucht, kann am Nähkurs »Westernkleid« donnerstags vom 18. Februar bis 24. März ab 19.30 an insgesamt sechs Abenden teilnehmen. Kursort ist Nähmaschinen Höss in der Stahlinger Straße 4 in Wahlwies. Anmeldungen bei Karin Nagel unter 0170/1 87 93 95.

Lebewohl, Narrengericht

Stockach (sw). Stühlerücken im Narrengericht. Im Rahmen der Dreikönigssitzung und dem Fasneteröffnen wurden einige Personalien bekanntgegeben. Zum Abschied sagten Jochen Seyfried, Horst Karge, Karl-Heinz Höre und Rainer Schwab leise »servus«. Mit ihnen verließen vier Urgesteine und närrische Felsen das Narrengericht. Es besteht nun aus 18 närrischen Männern.



Beim Neujahrsempfang in Öhningen ehrte Bürgermeister Andreas Schmid Andrea Kasper, Stefan Singer und Manfred Kraus vom »Lädele« in Schienen mit einem von zwei Bürgerpreisen. swb-Bild: Gemeinde

»Wie schaffen wir das?«

Neujahrsempfang von Bürgermeister Andreas Schmid

Öhningen (gü). Deutliche Worte gab es von Bürgermeister Andreas Schmid beim traditionellen Neujahrsempfang in Öhningen am vergangenen Sonntag. Denn angesichts der fort-dauernden Flüchtlingskrise, der sich auch die Höri-Gemeinde im zurückliegenden Jahr 2015 stellen musste, werde sich in Zukunft nicht mehr alles um die Frage »Schaffen wir das?«, sondern vielmehr um die Frage »Wie schaffen wir das?« drehen. Denn die Flüchtlingsströme werden auch 2016 nicht abreißen. »Die notdürftige Unterbringung und Versorgung auch einer großen Zahl von Flüchtlingen muss für ein Land wie Deutschland möglich sein. Doch nach der Ankunft und der Registrierung in den Erstaufnahmeeinrichtungen und der vorläufigen Unterbringung durch den Landkreis ist es spätestens nach zwei Jahren Aufgabe von uns, den Kommunen, die Integration von Millionen von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft und in unsere Ar-

beitswelt zu gewährleisten«, sagte Schmid. 2015 seien 32 Asylsuchende der Gemeinde Öhningen zugewiesen worden. »Aber auch bei diesem noch kleinen Kreis zeigt sich, dass Integration nur dann möglich ist, wenn sich auch die Betroffenen um diese Integration bemühen. Wenn sie bereit sind, Hilfe anzunehmen, unsere Sprache lernen wollen und unsere Wertvorstellungen akzeptieren«, so Schmid weiter. Positive Beispiele gebe es in Öhningen genügend, aber man dürfe auch nicht verschweigen, dass es in der Gemeinde auch Flüchtlinge gebe, bei denen man es sich nur schwer vorstellen könne, dass eine Integration gelinge. Ein solides Wirtschaften attestierte Schmid seiner Verwaltung und dem Gemeinderat. Hatte man zu Jahresbeginn noch mit einer Zuführungsrate von 565.000 Euro in den Haushalt gerechnet, konnte auch 2015 die Millionengrenze tatsächlich überschritten werden.

Somit mussten auch 2015 - geplant waren 764.000 Euro - keine Rücklagen entnommen. »Dieses Geld steht uns für Investitionen in der Zukunft zur Verfügung«, sagte Schmid. Und Investitionen stehen 2016 einige an, wie Schmid betonte: Das Hauptaugenmerk liege dabei auf der Sanierung des Propsteigebäudes des Chorherrenstiftes. Bis Ende Februar solle ein Grobkonzept für die Umgestaltung und die zukünftige Nutzung vorliegen. Zudem sollen neue Baugebiete in Öhningen und Schienen im Herbst 2016 erschlossen werden, so dass 2017 die ersten Häuslebauer den »Alten Garten« sowie die »Mühlwiese« beziehen können. Für das Chorherrenstift und die Baugebiete habe man, nach Angaben Schmid, 3,5 Millionen Euro veranschlagt. Im Anschluss an die Neujahrsrede überreichte Schmid den Öhninger Bürgerpreis an Hans-Jörg Fischer vom »Unterbühlhof« und an das Team des »Lädeles« in Schienen.

»BauKULTUR« im Baudezernat

Joachim Boos stellt seine Kunststücke aus

Radolfzell (swb). Unter der Leitlinie »BauKULTUR – BauKUNST« bietet Radolfzell Plattformen für lebendige Kooperationen und ist offen für Neues. In diesem Zusammenhang fand im städtischen Baudezernat in der Güttinger Straße 3 die Ausstellungseröffnung mit dem Bildermaler und Materialbildgestalter Joachim Boos aus Radolfzell statt. Die gut besuchte Vernissage wurde musikalisch umrahmt vom Klarinetten trio der Musikschule. Stadtbau direktor und Chef des Dezernates

Umwelt Planen und Bauen, Thomas Nöken, sprach die einleitenden Worte und erklärte die Idee der Wechselausstellungen regionaler Kunst im Baudezernat, die bereits im Vorjahr erfolgreich installiert wurde. Michael Stegemeier aus Radolfzell befasste sich in seiner Laudatio mit dem eigenen Stil des Malers, der »die Leute zum Hingucken zwingt, was ein Aufruf zu einer kreativen Sinnschärfung ist«. Nicht nur die durch eine Eigendynamik ins Werk gebannte Bewegung (Bild Mag-

ma), sondern auch die Selbstbestimmung von Farbe (Bild Verbindung) sei ein Thema in seinen Bildern, die sich einer letzten Beurteilung entziehen. Die Bilder von Joachim Boos seien wie eine kleine Reise in neue, unbekannte Landschaften. »Dieses Unvertraute hat etwas – im besten Sinne – Verunsicherndes«, so Nöken. Die Ausstellung ist bis zum 2. Oktober von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

LAN, WLAN, Viren und Co.

Informationen für Senioren beim »DFC«

Radolfzell (swb). »Senioren im Netz – Probleme, Schwierigkeiten, Fragen mit PC, Laptop, Tablet oder mobil?« Zu diesem Themenkreis informiert PC-Spezialist Wolfgang Raith am Dienstag, 26. Januar, die Mitglieder des Deutsch-Französi-

schen Clubs sowie interessierte Gäste in der Ideenwerkstatt in der Regiment-Piermontstraße 7. LAN, WLAN, Viren, vorsichtiger Umgang mit Mails, Installation von Programmen, IP-Umstellung: Zu all diesen Punkten gibt es detaillierte Hil-

fen und eine ausführliche Beantwortung der Fragen. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr, Parkplätze sind vorhanden. Weitere Informationen und verbindliche Anmeldung bei Rainer Denfeld unter der Telefonnummer 07732/941141.

Tränen und Lachen

Ein Gebäude mit Geschichte: das Haus in der Seestraße

Bodman-Ludwigshafen (sw). Viele Tränen hat es fließen sehen. Und manches Lachen gehört. Menschliche Schicksale prallten an seinen dicken Mauern ab. Und viele Biografien hat es mitverfolgt. Wenn es nur sprechen könnte, dieses robust-resolute Fachwerkhaus in der Seestraße 10 in Bodman! Der Redefluss würde wohl gar nicht mehr versiegen. Im 17. und 18. Jahrhundert errichtet und zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert nach Süden hin erweitert, ist das Bauwerk mit Blick zum See ein eigenes Stein gewordenes Stück Geschichte. Und seine Geschichten dürfen nicht verstummen, fanden Benedikta und Tobias Jaklin, der Architekt des Gräflichen Hauses Bodman, als sie das Gebäude 2013 von der Gemeinde erwarben. Sie wollten es erhalten – auf ökonomisch vertretbare Weise. Das ist nach Ansicht von Benedikta Jaklin gelungen. Wenn sie von dem Gebäude spricht, dann klingt das ein wenig so, als spräche sie von einem lieb gewonnenen Menschen. Fünf Wohnungen sind nach der Sanierung entstanden, die alle vermietet sind. Ein kleiner Seminarraum wurde eingerichtet, gemütlich, schnuckelig, heimelig, für gut 20 Personen geeignet, der tage- oder wochenweise angemietet werden kann. Und in die Scheune mit der Holzvertäfelung und dem weit ausladenden Dach soll die Kultur einziehen. Beheizbar ist sie nicht, aber im Sommer wurden hier Vernissagen abgehalten.



Benedikta Jaklin und ihr Ehemann Tobias Jaklin haben das geschichtsträchtige Gebäude in Bodman saniert. swb-Bild: sw

Und Mieter organisierten Ende 2015 einen Adventsbasar. Doch das Gebäude hat auch andere Zeiten gesehen. Als Armenhaus wurde der Bau ab 1859 mit damals neun Bewohnern genutzt – zur Unterbringung sozial Schwacher. Nicht sehr komfortabel war das wohl. 1890 beklagt der Stockacher Oberamtmann die schlechten Wohnverhältnisse. Und rügt die Enge. Eine Kammer wird ergänzt. Auch in späteren Zeiten wird der Zustand angeprangert. Und das Gebäude wird als Farrenstall benutzt, mit drei »Gemeindefarren«, also Stieren, und einem Ziegenbock. Ein Farrenwächter, der im Haus wohnt, sorgt dafür, dass diese

Service für das Vieh der Bauern aus der Umgebung reibungslos vonstatten geht. Aber das Haus in der Seestraße 10 diente auch anderen Zwecken. Alt eingesessene Bodmanner erinnern sich laut Benedikta Jaklin noch an einen Kiosk und einen Fotoladen, der im Erdgeschoss untergebracht war. Als das Ehepaar Jaklin das Gebäude erwarb, haben sie es von Grund auf renoviert. Sie wollten ein Stück historisches Bodman erhalten, das Geschichte Raum gegeben hat und sie wollen dazu beitragen, dass die Geschichte dieses Hauses länger weiterlebt. Mehr Infos unter www.farrenstall-bodman.de.

Vergnügen im Schnee

Eigeltingen (swb). Der SC Eigeltingen bietet nach der Absage der ersten beiden Ausfahrten neue Termine an: Am Wochenende vom 23. und 24. Januar und am Wochenende vom 13. und 14. Februar ist Laterns das Ziel, und zum Abschluss geht's mit allen Skikursteilnehmern am Sonntag, 21. Februar, nach Wald an den Sonnenkopf. Zur gemeinsamen Fahrt mit dem Reisebus ist der Start in Eigeltingen an der Krebsbachhalle. Anmeldungen zum Skikurs werden bis Donnerstag, 21. Januar, unter www.sc-eigeltingen.de entgegengenommen. Hier stehen auch Informationen für Kurs, Liftkarte und Busfahrt. Gerne dürfen auch Skifahrer und Snowboarder mit Freunden oder mit der Familie an den Ausfahrten teilnehmen, auch ohne Kurs. Die Anmeldung zur Busfahrt steht ebenfalls auf der Homepage oder unter skischule@sc-eigeltingen.de. Denn der Verein möchte für sportliche Bewegung auch und besonders im Winter sorgen: »Lasst uns die Freizeit im Winter nicht auf dem Sofa, sondern in den Bergen über den Wolken verbringen«, appellieren die aktiven Mitglieder an die Bevölkerung.



Tierspuren im Winter werden im Rahmen einer Veranstaltung des UmweltZentrums Stockach am Mittwoch, 27. Januar, ab 16 Uhr gesucht. Start ist am Wanderparkplatz auf der linken Seite von Stockach kommend in Richtung Espasingen. Die Wanderung wird nur bei Schnee organisiert. Infos unter 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de. swb-Bild: Wolfgang Katz

Rastafaris und Klima

Arbeiten werden präsentiert

Stockach (swb). Die zwölfte Klasse der Waldorfschule Wahlwies lädt von Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Januar, zu Präsentationen der Projektarbeiten ein. Jeder Schüler der zwölften Klasse hat sich ein Jahr lang intensiv mit einem frei gewählten Thema befasst und zeigt nun das Ergebnis. Besucher erfahren Wissenswertes über Themen wie »Rastafari«, »Bildung« oder »Von Ohnmacht zu einem neuen Wir – Wege aus Klimawandel und Erdölabhängigkeit«.

Die Präsentationen finden freitags ab 17 Uhr, samstags und sonntags ganztägig in der Turnhalle statt und werden durch eine Ausstellung begleitet. Für das Abendprogramm mit Vorführungen am Samstag, 23. Januar, können Karten unter oeffentlichkeitsarbeit@waldorfschule-wahlwies.de reserviert oder im Schulbüro abgeholt werden. Das genaue Programm steht unter www.waldorfschule-wahlwies.de.

Zwischenlösung für Schulleitung

Schulleiterin der »HOGA«, Esther Gabathuler, übernimmt bis 2017 in Stein am Rhein

Stein am Rhein (swb). Bedingt durch den Rücktritt von Elisabeth Wiget als Schulleiterin der Primarschule hat sich eine Übergangslösung bis Juli 2017 für die Schulorganisation aufgedrängt, bis die geplante

Schulzusammenarbeit »Oberer Kantonsteil SoK« aktiv wird. Das teilte der Stadtrat nun aktuell mit. Die Schulleiterin der Oberstufe »HOGA« (Hopfengarten), Esther Gabathuler, übernimmt laut der Mitteilung die

Leitung der gesamten Schule in Stein am Rhein unter Wahrnehmung eines vollen Stellenpensums. Das unbesetzte Stellenpensum von 35 Prozent für die Schulleitung der Primarschule wird kostenneutral umgewan-

delt in eine Schulsekretariatsstelle mit einem Stellenpensum von 60 Prozent, die neu ausgeschrieben wird. Die Schulbehörde und der Stadtrat danken Elisabeth Wiget jetzt schon für ihren ge-

schätzten Einsatz als Schulleiterin der Primarschule und Esther Gabathuler für ihre Bereitschaft, die neue Funktion der Gesamtschulleiterin zu übernehmen. »Damit sind die notwendigen Verantwortlichkeiten

und Aufgaben für unsere Schulen gewährleistet und gleichzeitig ist eine zukunftsweisende Struktur für die regionale Schulzusammenarbeit vorbereitet«, so der Kommentar aus dem Stadtrat.



STANDESAMTliche NACHRICHTEN

AUS RADOLFZELL UND STOCKACH



GEBURTEN

IN RADOLFZELL

- 26.11. Pedro Johannes Fechtig, Kristin Fechtig geb. Starke und Thilo Fechtig, Wutöschingen, Im Zelgle 24
- 27.11. Aaron Reganha Rothweiler, Isabel Otero Reganha Rothweiler geb. Otero Reganha und Thorsten Niels Marcus Rothweiler, Steißlingen, Lange Str. 10a
- 28.11. Marie Josefine Erne, Manuela Sabine Erne geb. Graf und Daniel Erne, Radolfzell, Bodenseestr. 12
- 29.11. Hannes Lahcen Zahri, Elisabeth Linde Zahri geb. Frank und Fouad Zahri, Stockach, Am Maisenbühl 8
- 01.12. Mohannad Nejmi Eddin, Ghufan Bader Eddin und Mahmoud Nejmi Eddin, Radolfzell, Hohenfriedingenstr. 3
- 02.12. Damian Kirschmann, Valeria Kirschmann geb. Födorov und Paul Kirschmann, Radolfzell, Bei der Bachbruck 28
- 03.12. Lisa Schiemetz, Vanessa Jasmin Schiemetz geb. Laurent

- und Jochen Schiemetz, Rielsingen-Worblingen, Hörstr. 23
- 06.12. Malia Kamarow, Kathrin Kamarow geb. Jung und Fabian Kamarow, Steißlingen, Böllerstr. 14
- 07.12. Jaron Allan Hellmich, Cornelia Beate Hellmich und Jan Peter Teklenborg, Radolfzell, Josef-Bosch-Str. 11
- 08.12. Jakob Ole Mauch, Christina Elisabeth Marta Mauch geb. Kienzler und Markus Oliver Mauch, Radolfzell, Althohlstr. 7
- 09.12. Luis Rolf Renner, Ulrike Elvira Renner geb. Strasser und Rolf Renner, Stockach, Bergstr. 16
- 09.12. Sophia Lena Steinke, Christina Steinke geb. Schulz und Waldemar Steinke, Singen, Burgvogtstr. 1
- 11.12. Finn Hoffmann, Susanne Hoffmann geb. Reitz und Jörg Hoffmann, Orsingen-Nenzingen, Am Blütenhang 5
- 15.12. Johannes Sebastian Erwin Brune, Maria Hedwig Brune geb. Putze und Hannes Florian Brune, Allensbach, Kapplerbergstr. 57
- 15.12. Felix Müller, Sonja Maria Müller geb. Fauti und Patrick Andreas Müller, Radolfzell, Schloßbergstr. 13
- 18.12. Damian Michaelen, Jessica Sarah Michaelen und Florian Wiegand, Singen, Krähenburgstr. 15
- 18.12. Maya Beck, Saskia Beck geb. Hug und Andreas Michael Beck,

- Hohentengen am Hochrhein, Kunzweg 4
- 20.12. Anton Ewald Bohl, Melanie Bohlund Markus Andreas Blender, Radolfzell, Feldstr. 2/1
- 23.12. Lias Finn Amann, Barbara Amann und Rudolf Anton Krüger, Moos, Hauptstr. 69
- 24.12. Noah Matteo Specker, Katharina Maria Specker geb. Stekeler und Christian Gottfried Specker, Mühlingen, Im Brünne 7A
- 28.12. Jakob Colin David Schaal, Julia Schaal geb. Ratter und Christoph Martin Schaal, Singen, Eisvogel 6

IN STOCKACH

Beim Meldeamt Stadt Stockach wurden im Dezember 11 Geburten gemeldet.



EHESCHLIESSUNGEN

IN RADOLFZELL

- 04.12. Angelika Barbara Schröder geb. Hugenschmidt und Siegfried Hermann Nagel, beide Radolfzell, Im Lehen 16
- 11.12. Ulrike Richter geb. Kreßner und Martin Bank, beide Radolfzell, Rickelshausener Str. 21
- 12.12. Waltraut Nemeth und Volker Meister, beide Radolfzell, Durchenbergstr. 13

- 12.12. Sabrina Saskia Keller und Aaron-Marcel Ewald Volk, beide Radolfzell, Moengalstr. 7
- 12.12. Lisa Maria Meeßen und Alessandro Olimpio, beide Radolfzell, Buchenseestr. 13
- 18.12. Márta Fürst geb. Illés und Klaus Isele, beide Volkertshausen, Wehrstr. 4A
- 18.12. Astrid Riester geb. Aull und Michael Andreas Kehrer geb. Metzger, beide Radolfzell, Ekkehardstr. 34
- 22.12. Kathrin Hanke und Marek Stöcklin, beide Radolfzell, Bahnhofstr. 1
- 30.12. Sarah Marion Grundig und Damian Lukas Kedzierski, beide Radolfzell, Keltengeweg 12

IN STOCKACH

- 12.12. Katharina Löffelhardt geb. Leusch und Andreas Brauns, beide Stockach, Kolpingstr. 18
- 18.12. Elena Prichodko und Vitali Skolota, beide Radolfzell, Mezgerwaidring 27
- 19.12. Monika Peter und Matthias Gnirß, beide Orsingen-Nenzingen, Spitalweg 13A
- 28.12. Carolin Dorothee Lutz und Stephan Georg Kling, beide Stockach, Dresdner Str. 1

Beim Standesamt Stockach wurden im Dezember 2015 weitere Ehen geschlossen, die Paare wünschen keine Veröffentlichung.



STERBEFÄLLE

IN RADOLFZELL

- 02.12. Eduard Anton Herzog, Gottmadingen, Sankt-Georg-Platz 2
- 03.12. Hans Reinhold Franz Schwarz, Radolfzell, Freiherr-vom-Stein-Str. 47
- 06.12. Anna Hilde Wägeler geb. Wiedenmaier, Singen, Mühlhauser Str. 25
- 10.12. Alois Vetter, Radolfzell, Nordendstr. 15
- 19.12. Eugen Konrad Döbele, Radolfzell, Seestr. 46
- 23.12. Adelheid Gassner geb. Piechotta, Radolfzell, Fritz-v.-Engelberg-Str. 8
- 24.12. Herbert Richard Karl Vandrey, Radolfzell, Untertorstr. 26
- 25.12. Otto Eugen Müller, Radolfzell, Am Graben 14
- 26.12. Georg Max Horst Hampel, Radolfzell, Robert-Gerwig-Str. 11

- 26.12. Hermann Gottfried Bader, Radolfzell, Sankt-Ulrich-Str. 28

IN STOCKACH

- 05.12. Josef Seiler, Stockach, Am Osterholz 8
- 08.12. Julia Dick geb. Zeiler, Stockach, Anton-Bruckner-Str. 5A
- 17.12. Rosa Maria Böttinger geb. Rieger, Mühlingen, Hohenfelder Str. 41
- 17.12. Erich Menzer, Stockach, Bleichestr. 5
- 19.12. Martha Hildegard Bley geb. Biedermann, Stockach, Zoznegger Str. 17
- 19.12. Josef Herbert Thoma, Stockach, Stahlinger Str. 32
- 22.12. Marlies Anna Melnyk geb. Filz, Stockach, Radolfzeller Str. 7
- 23.12. Heiner Jung, Stockach, Hindelwanger Str. 29
- 27.12. Dieter Braun, Stockach, Höhenstr. 53
- 28.12. Stephan Breuer, Stockach, Im Eschle 2a

Beim Standesamt Stockach wurden im Dezember 2015 weitere Sterbefälle beurkundet, die nicht veröffentlicht werden sollen.

STEINHANDWERK.DE
NEITSCH · STOCKACH

Meisterwerkstatt
Niklas Neitsch
Ludwigshafener Str. 9
78333 Stockach
07771/2462
info@neitsch.com
www.steinhandwerk.de

Stein. Und gut.

Aus der Region, für die Region

RANDEGGER
NATÜRLICH REGIONAL!
Mineralwasser.de

Ottilion-Quelle
NATÜRLICHES MINERALWASSER MIT WASSERSTOFF

Gutes vom See

über 25 Jahre

GRABPFLEGE ARNOLD

- GRABNEUANLAGEN
- DAUERGRABPFLEGE
- BEWÄSSERUNGSSERVICE

Radolfzell mobil e-mail Tel. & Fax 0 77 32 - 5 22 88 0 15 77- 44 85 450 info@grabpflege-arnold.de

Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG
Wir sind Mitglied

Naturnah Frieden finden

Stil- und würdevolle Urnenbeisetzung in einer parkähnlichen Anlage. Das neue Baumfeld auf dem Radolfzeller Waldfriedhof.

BESTATTUNGEN KOLLER e.K.
INH.: THOMAS SCHÄUBLE
Gartenstraße 3 • 78315 Radolfzell • Tel.: 0 77 32 - 33 44
Kundenparkplätze gegenüber, am Gewächshaus Gockenbach

Wir lassen Sie nicht allein!
☎ 07732 972929 (365 Tage/Tag & Nacht)
"Parkplätze direkt am Büro"

Markthallenstraße 18 - 78315 Radolfzell
kontakt@bestattungsinstitut-keller.de
www.bestattungsinstitut-keller.de

Bestattungsinstitut Keller

Trobaja

• Entrümpelung • Sanierung • Reinigung

Walchnerstr. 15 | 78315 Radolfzell | Tel. 07732 / 9 58 99 90
Mobil: 0176 / 37 44 87 12 | kontakt@trobaja.de | www.trobaja.de

Wir bieten qualitativ hochwertige Möbel zu fairen Preisen!

- Sie erhalten eine individuelle und persönliche Beratung von unseren ausgebildeten Mitarbeitern
- Wir beraten, liefern und montieren Ihre Traummöbel

Wir machen aus Ihren Räumen ein Zuhause.

WOHNLAND Hauber

Geschäftszeiten: Mo. – Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

78359 Orsingen • Tel.: 0 77 74/92 31 00 • Fax: 0 77 74/9 23 10 99
hauber@wohnländ-hauber.de